

# HOG

## Homöopathen ohne Grenzen

HOG-Newsletter vom 2. November 2023

### > Vorwort

Liebe HOG-KollegInnen, liebe FreundInnen der Homöopathie,

bevor der Herbst die Natur vollkommen entblättert, schicken wir Neuigkeiten rund um HOG in die Runde. Unser Mitgliedertreffen am 21. Oktober brachte gerade in diesen schwierigen Wochen inspirierende Gespräche und einen lösungsorientierten Austausch – und der ist gerade wichtiger denn je! Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Mitgliedertreffen haben wir in diesem Newsletter zusammengefasst.

Es liegt in der Natur der Sache, dass uns die aktuellen globalen Probleme als einzelne überfordern. Je zahlreicher und gravierender die Krisen sind, umso weniger Gestaltungsoptionen bleiben uns. Die Ereignisse fördern eine kollektive Überforderung und einen ausgeprägten Pessimismus. Doch auch angesichts der Kriege, Krisen, Ungerechtigkeiten und Probleme der Welt dürfen wir die Hoffnung und das Gespür für tatsächliche Fortschritte einfach nicht verlieren. Deshalb geht es in einem weiteren Beitrag dieses Newsletters um die kleinen Schritte nach vorn: Claudia Baur gibt einen Einblick in die Arbeit unseres Projekts „Homöopathie für Flüchtlinge in Deutschland“ (gemeinsam mit HiA) in Augsburg.

Viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters, herzlich

Susanne Erwig  
Öffentlichkeitsarbeit HOG

### HOG intern

#### > Online-Mitgliedertreffen am 21. Oktober 2023



Die Zeichen stehen in vielen Bereichen unserer Gesellschaft auf Umbruch: Vieles wird digitaler, Strukturen ändern sich. Statt aufs Abwarten zu setzen, heißt es proaktiv zu handeln. Auch bei unserem Online-Mitgliedertreffen am 21. Oktober wurde deutlich, dass es immer wieder Mut und die Bereitschaft braucht, die Projekte neu aufzustellen, zu evaluieren und den richtigen Moment für den Projektabschluss zu wählen.

Im Mittelpunkt des Nachmittags standen die Berichte aus den laufenden Projekten: Auch Marion Böhm und Mirijam Vogels sind derzeit in **Ecuador** auf „Entscheidungsreise“, vielleicht ist es die letzte Reise vor dem erfolgreichen Projektabschluss. Inzwischen gibt es gute Leute vor Ort, die die Ausbildung durchlaufen haben und weitermachen könnten. Die HOG-Projektgruppe würde dann die Supervision übernehmen. Ganz bestimmt werden sich aber auch bei dieser Reise wieder neue Interessierte vor Ort einfinden. Ein Problem des Projekts war das mangelnde Commitment der TeilnehmerInnen, was eine kontinuierliche Arbeit oft erschwerte.

In **Bolivien** selbst hat sich vieles im Land verändert: Nach einem Regierungswechsel nimmt der Nationalismus vor Ort spürbar zu. Das Ministerium für traditionelle Medizin, mit dem die HOG-Projektgruppe zu tun hatte, gibt es gar nicht mehr. Der intensive Kontakt mit den langjährigen SchülerInnen wird von der Projektgruppe nach wie vor gepflegt: Im November findet die nächste Skype-Konferenz statt. Aus dem Land gibt es Anfragen an HOG, die nicht berücksichtigt werden können. Die Gruppe braucht wie fast alle Projektgruppen bei HOG dringend Unterstützung. Derzeit fehlt es einfach an „Nachwuchs“.

Unser Inlandsprojekt „**Homöopathie für Flüchtlinge in Deutschland**“ mit HiA (Homöopathie in Aktion) läuft in ausgewählten Städten sehr gut, zum Beispiel in Augsburg und Hamburg. Dort werden die Projektverantwortlichen als gleichwertige PartnerInnen betrachtet und arbeiten mit den Hilfsorganisationen gut zusammen. Auch in Berlin wird sehr gut behandelt. Doch es fehlen den Teams überall HomöopathInnen, die diese konkrete Arbeit unterstützen. Fazit: Ein Bedarf wäre auf jeden Fall bundesweit da, doch wer das Angebot in einer neuen Stadt etablieren möchte, braucht viel Engagement und Organisationswillen und -talent. Die HOG-Projektleitung kann zwar viel Know-how liefern, aber nicht für funktionierende Strukturen vor Ort sorgen. Darüber bestehen nach wie vor falsche Vorstellungen bei Interessierten.

Auch bei unseren afrikanischen Projekten geht die Arbeit weiter: Chari aus **Kenia** setzt den panafrikanischen Unterricht und die Supervision geduldig fort – und das trotz vieler technischer Probleme der Teilnehmenden aus Sierra Leone. Nach den Mitteln bereitet Chari jetzt Fälle vor, die gemeinsam durchgearbeitet werden. Sie ist darüber hinaus mit fünf first-aid-Gruppen in Kontakt und übernimmt die Supervision. Shari wird nach dem Abschluss ihrer Ausbildung ab März 2024 wieder vor Ort in Lamu sein und mit Sicherheit auch 2025. Babuu, unsere gute Seele vor Ort, hat auf eigene Initiative begonnen, in Lamu zu unterrichten und erhält dafür eine kleine finanzielle Anerkennung von HOG. Die HOG-Projektgruppe Kenia bereitet die Projektevaluation vor, eine weitere Reise erscheint sinnvoll. Im Frühjahr 2024 könnte man sich dann vor Ort verabschieden, alte PartnerInnen treffen und Erkenntnisse für die Evaluation sammeln.

Ellen Hemeke und Nicola Lehmküher werden im Januar 2024 nach **Sierra Leone** reisen und dabei checken, ob und wie der Online-Unterricht vor Ort angekommen ist. Sie werden wieder die Lehrpraxis betreiben und PatientInnen behandeln. Zu den Zielen der Reise gehören sicherlich, die Voraussetzungen für den Online-Unterricht durch stabile Internetverbindungen zu verbessern, eine homöopathische Sprechstunde in der Klinik in Rorinka zu etablieren und mit den SchülerInnen in ihre Dörfer zu fahren – auch um dort die Homöopathie zu verbreiten. Denn mit den SchülerInnen sollen nachhaltige Strukturen vor Ort aufgebaut werden, statt weitere Ausbildungen zu beginnen.

Beim anprojektierten Projekt in **Ruanda** zeichnet sich ab, dass eine echte Projektarbeit nicht zustande kommt. Die Kontakte zu den KooperationspartnerInnen und den SchülerInnen klappen nicht, oftmals sind sie schlecht vorbereitet und die Arbeit scheitert an der Technik und / oder am Engagement. Diese mangelnde Wertschätzung nimmt dem Projekt jeden Drive. Dazu kommt, dass Ruanda als stabiler, aber totalitärer Staat nur ein sehr vorsichtiges Vorgehen erlaubt.

Aus dem **Vorstand** gab es zum Abschluss des Mitgliedertreffens einige praktische Informationen: Wer für HOG reist, sollte selbst eine Reiserücktrittsversicherung abschließen. HOG erstattet die Kosten oder beteiligt sich. Jede/r bekommt die übliche Verpflegungspauschale zukünftig ausbezahlt. Ellen Hemeke kündigte ihren Rückzug aus dem Vorstand zum Jahresende an, nimmt aber noch im Frühjahr 2024 als Gast an den Vorstandssitzungen teil und wird die Überarbeitung des HOG-Handbuchs abschließen. Das Handbuch heißt zukünftig „Ratgeber & Leitfaden“. Interessiert? Alle Mitglieder, die als „GasthörerInnen“ Vorstandsluft schnuppern wollen, sind herzlich willkommen.

*Susanne Erwig*

---

## HOG in Deutschland

---

### > Einblick „Homöopathie für Flüchtlinge in Deutschland“ Projektgruppe Augsburg

Auf das Projekt „Homöopathie für Flüchtlinge in Deutschland“ in Augsburg bin ich

über meinen Homöopathie-Kurs bei Aude-Sapere aufmerksam geworden. Eine Heilpraktikerin aus dem Kurs, die selbst als Therapeutin im Flüchtlingsprojekt von HOG engagiert ist, hat im März 2023 das Projekt vorgestellt und so davon geschwärmt, dass ich gleich Feuer und Flamme war und mich auch einbringen wollte.

Die Therapiestunden, die für die Patienten kostenlos sind, finden am Freitagnachmittag statt. Da ich zu dieser Zeit immer arbeite, ist es gar nicht so einfach, dass ich mich im Projekt engagiere. Aber ich habe einen Weg gefunden, dass ich ein- bis zweimal im Monat zumindest mithelfen kann. Nach Voranmeldung können Geflüchtete zu uns kommen. Zwei TherapeutInnen nehmen sich bei jedem Termin eine Stunde Zeit für die Sorgen und Nöte der Kinder, Frauen und Männer. Für viele von ihnen ist es hilfreich, nach schicksalhaften Begegnungen und Traumatisierungen – ob vor, während oder nach der Flucht – angehört zu werden. Manche sagen nach dem Gespräch: es hat mir geholfen, dass mir einfach jemand zugehört und mich ernstgenommen hat. Aber viele brauchen auch Begleitung über viele Jahre hinweg.

Es ist schön zu sehen, wenn sich Patienten zwischen den Terminen, die in der Regel 4-6 Wochen auseinanderliegen, entwickeln und häufig auch optisch verändern. Ein Fallbeispiel: Eine Frau, die mit ihren Kindern in einer Flüchtlingsunterkunft wohnt, kam zu uns und stand schon weinend in der Tür. Es ging ihr psychisch sehr schlecht. Die Familie mit sechs Kindern wohnt in einem 1-Zimmer-Abteil in einer Flüchtlingsunterkunft. Weder sie noch ihre Kinder haben Privatsphäre. Da die Kinder im Teenageralter sind, spitzt sich die Situation täglich mehr zu. Die Familie bekommt keinen größeren Raum, weil der Vater in Griechenland geblieben ist und die Eltern getrennt sind. (Der Mann hat sie nicht gut behandelt, hat auch schon versucht, sie umzubringen. Die Kinder geben ihr aber die Schuld an der Trennung.). Wir haben der Frau nach gründlicher Repertorisation Sepia C200 gegeben. Vier Wochen später zum Folgetermin erscheint die Frau völlig verändert. Die Wohnsituation hat sich zwar noch nicht verändert, aber sie geht positiver mit der Situation um. Sie geht an den See, macht dort Picknick, um aus der engen Wohnung zu kommen. Sie strahlt und lacht, keine Spur mehr von Traurigkeit und Tränen. Sie blickt nun positiv in die Zukunft. Natürlich wird es auch immer wieder Rückschläge geben, aber die Verwandlung der Frau – fast wie von einer Raupe zum Schmetterling – zeigt, wie faszinierend die Homöopathie doch ist.

*Claudia Baur*

---

#### > Bitte vormerken: Wichtige HOG-Termine 2024

Freitag, 12. April, und Samstag, 13. April 2024 | Präsenz-Mitgliedertreffen in Frankfurt / Main

Freitag, 18. Oktober 2024 | Online-Mitgliedertreffen  
Samstag, 19. Oktober 2024 | Online-Mitgliederversammlung

---

#### Kontakt / Impressum

Mit einer **Spende** unterstützen Sie unsere Arbeit. Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:

Homöopathen ohne Grenzen | BIC: BFSWDE33HAN  
IBAN: DE 7525 1205 1000 0943 6800

Redaktion Newsletter:  
Susanne Erwig, [PR@homoeopathenohnegrenzen.de](mailto:PR@homoeopathenohnegrenzen.de)

Homöopathen ohne Grenzen e.V.  
Grindelhof 48, 20146 Hamburg  
Tel: [040 - 43 27 47 02](tel:040-43274702)

[info@homoeopathenohnegrenzen.de](mailto:info@homoeopathenohnegrenzen.de)  
[www.homoeopathenohnegrenzen.de](http://www.homoeopathenohnegrenzen.de)

Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 5 TMG: Susanne Erwig

Bildnachweise: Zoom/Tasse von [Chris Montgomery](#) auf Unsplash

© 2023 | Homöopathen ohne Grenzen (HOG)